



Herrn Prof. Dr. J. Goldziker
Budapest.

Hochgeachteter Herr,

Im Brief über meinen Briefchen
des 20^{ten} d. J. in erster Stelle meinen hochgeliebten
Gleichnamigen mit der glücklichsten Bekanntschaft
Ihrer neuen Orient-Reiset, welche Ihnen gewiss
meines neuen Stoff zu Ihren empfindlichen
Arbeiten geben wird. - Was Ihre Altkosten-
betreffte: ich bin mit Ihrem Vorschlag ganz ein-
verstanden. Sie haben jetzt alle Gefährnisse
was mich in Mannung vorrätzig hat
sein. Ihre Kräfte sind von Dr. Herzog
genau revidiert worden, so daß Sie, wie
ich hoffe, dieselbe bald zum Druck geben
können, und uns dadurch die meisten
Korrekturen, Nachträge, Ersetzungen etc.
Das Mühe kann von nach zu bequem

Zeit erheben. Ich hoffe, daß der Druck
des guten Absatz finden wird. Durch die
meine Korrektur und Umstellungen, hoff
es um in doppelten Sinne, Aufpreisstellung
nicht gestattet. Ich habe mich mit ein so
teures Buch weßhalb in erster Stelle hat
Dr. Herzog's Wachen darauf verwendet,
und zweites dards, die neuen Anmerkun-
gen, und Ihre - neyden die - nicht eines
dunkle Schicksal, hat die Satz mehr als
das doppelte gehalten. Wenn die in der
Lage sind bei der Hand v. Herzog's
in Wien ein Stückchen dafür zu bekommen,
sonst, so würde das sehr erwünscht sein.
Ich muß die ganz Anflor - Posten -
Werkzeuge um an mein Geld zu kommen
Ich hoffe mit dem 2ten Theil glücklich
zu sein. -

Was mich die Encyclopaedi betrifft: ich
habe Dr. Herzog's geachtet: die Sache richtig
liegen zu lassen bis in Ihre Zurückkäufe
Male hat es die Sache mit Prof. Dr. Goldziker
besprochen, und in allgemeinen Sinne ist

Man ein Plan gemacht, wie er es am besten
kann, damit die Stichwörter so all.
Müdig wie möglich gemacht werden
müß: aber mit der systematischen Arbeit
steht er erst in aller An. Bei solchen Hoffen
ist es in meinem Gedächtnis so eingerichtet
zu können, daß er die anderen Arbeiten
lasirte, und sich ganz der Encyclopedie
widmen kann.

Daß ich die jetzt in Vertrauen ein Brief
schickte? - Dr. Heylshaus, wie die, wie ich
hoffe, selbst mit Ihrem Brücke, und wird
mit der Priester Graf Landberg erfahren
haben, ist ein tüchtiger Arbeiter. Von ein
neuer Händen kommt, ist durch ein fertig.
Aber hat er - und dies ist mit Bezug auf die
Arbeit an die Encyclopedie nicht zu unterschätzen
- ein sehr große Accuratheit. Dies
ist ein Productus, unter Ihre Mitha zuvor
nicht, als Hauptredacteur und die Hälfte
andere Compensationsen Luit, stünde ich
daß es sehr guten Nutzen zu Stand kommen
wird, daß die Studien der Oriental. Sache

Sie machen wird. - Aber - und jetzt kommt meine
Mitte zu Dr. Heylshaus, so daß ich er somit ist, hat
er sehr ^{und legt sich} ~~sehr~~ ^{Consequenz} ~~sehr~~ ^{und Arbeit} ~~sehr~~ ^{beim} ~~sehr~~ ^{Wohl}
ein sehr feines Chrysefädel, und für diejenigen,
welche ihm freundlich entgegenkommen, steht
er alle. Dann ist seine Arbeit ein zu viel.
Solange d. B. Graf Landberg ihm freundlich
sichert, und seine Bemerkungen würdigen, da
macht er die Correspondenzen Arbeit immer froh
den Tinnis: als aber Graf L. ihm vernachlässigt,
da ist er sehr böse geworden, und wollte nicht
mehr mit ihm zu schaffen haben. - Bei diesen
jeden an den Anfang einer großen Arbeit, müßte
den davon Bezugs, ein großer Stück Ihrer Leben
kosten müßte, und ich achte es in gegenständigen
Vaterland, alle offen aber in Vertrauen zu sagen.
Wenn die Dr. Heylshaus, wie ein Ency, clopedie nicht
schicken, wollen die dann die Gite haben, wenn
mir in Vaterland die Sache gemacht Bemerkung,
es' alle sagen. - Es wird Ihnen, aber mit die
ein zu viel, als ungeschickliches Mann, hoch
Mittel, leicht sein, und es wird die Sache sehr
fordern. - Ich hoffe, die mehrere wie meine
offenherzige Frau nicht ichel. Mit besten Wünschen
hochachtungsvoll u. ergebenst
H. v. Stoppeler, 27. April.